

Besondere Beete

Nicht schwimmfähig ...
... ist dieses Beet in Bootsform, da die eingefüllte Erde – wie bei Hochbeeten üblich – direkten Kontakt zum Untergrund hat.

Sommerzeit ist Gartenzeit! Und obwohl aktuell die Reisewarnungen weitgehend gelockert wurden, werden viele von uns ihren Urlaub zu Hause verbringen. Zeit, die wir nutzen können, um unseren Garten aufzuwerten – zum Beispiel mit einem ganz besonderen Hochbeet!

TEXT GEREON BRÜNDT

Wer ein einfaches Hochbeet in seinem Garten aufstellen möchte, um Blühpflanzen oder Gemüse optimal mit Nährstoffen zu versorgen, der hat die Qual der Wahl, denn es gibt zahlreiche Fertig-Produkte aus pflege-

Hochbeete sind mit Substrat gefüllte Beetumrandungen. In der Gestaltung sind Sie frei

leichtem Kunststoff oder aus Holz, die schnell aufgebaut sind und sofort genutzt werden können. Wer sich für ein besonders langlebiges Hochbeet aus natürlichem Material interessiert, der kann aus Natur-, Ziegel- oder Betonsteinen eine frei planbare Hochbeetumrandung errichten. Ein solches Beet-Arrangement zeigen wir ab Seite 24. Ein optischer Leckerbissen und mit Sicherheit ein seltener Anblick ist unser Hochbeet in Form eines Bootes, das wie eben aus dem Wasser gezogen wirkt, aber mit Erde befüllt ein echtes Schwergewicht ist. Der relativ hohe Aufwand des Baus lohnt sich aber!



Fotos: Archiv, Michael Müller-Münker, Claudio Kalex

**BAUPLAN-
THEMA**

» **BOOT-BEET**
Das Boot als Hochbeet ist ein ganz besonderes Highlight **ab Seite 12**

» **STEINHOCHBEET**
Drei verschachtelte Rechtecke bilden den Beet-Grundriss **ab Seite 24**

Boot-Beet

Wer ein ausrangiertes Ruderboot aus Holz hat, kann sich glücklich schätzen. Denn bepflanzt ist ein solcher Bootskörper ein sehr idyllischer Anblick. Doch alte Boote liegen nicht auf der Straße. Nicht ganz einfach ist es auch, einen dynamischen, das heißt in mehreren Ebenen verformten Bootskörper aus Holz herzustellen. Dieser Herausforderung haben sich unsere Tischler gestellt und eine solche Bootsform mit überschaubarem Aufwand gebaut.



BEET AHOI!
Der Nachbau steht und fällt mit der Herstellung der Bootspannten. Ein separat erhältlicher Bauplan erleichtert die Arbeit!

Checkliste selbst ist der Mann

SCHWIERIGKEIT Auf Genauigkeit kommt es beim Bau des Traggerüsts an. Bei der Beplankung sollten Sie zu zweit arbeiten.

WERKZEUGE Handkreissäge/Schiene
 Bohrmaschine Akku-Bohrschrauber
 Gestell-Gehrungssäge Stichsäge
 Exzenterschleifer Beitel Klüpfel
 Schmiege Dübellöcherbohrer Zwingen

ZEIT Etwa 4 Tage zzgl. Trockenzeit

KOSTEN Komplette rund 250 Euro



1

Begonnen wird mit dem Bau des Balkenkiels. Der untere Teil wird zum Bug hin in Bogenform nach oben gezogen.



2

Um dies zu erreichen, wird Douglasien-Konstruktionsholz schräg zugeschnitten. In die Stirnseiten werden dann ...

Bauplan selbst ist der Mann

Den Bauplan „Hochbeet-Boot“ mit allen für den Nachbau erforderlichen Konstruktionsmerkmalen und dem Einkaufszettel schicken wir Ihnen gerne für 3,50 Euro für den Plan plus gewichtsabhängigen Versandkosten zu. Weitere Informationen, eine Liste der noch erhältlichen Baupläne und den Bestellcoupon finden Sie in der Bauplan-Übersicht auf Seite 59. Für Internet-Nutzer stehen wir unter www.selbst.de zur Verfügung.



3

... Dübellöcher gebohrt, die mit Dübellöcherbohrer auf das jeweilige Gegenstück übertragen werden.



4

An diesen Stellen hinterlassen die Markierstifte einen Abdruck, an dem der Holzbohrer für die Gegenbohrungen angesetzt wird.



5 Die einzelnen Bauteile werden danach mit wasserfestem Holzklebstoff verklebt. Geben Sie den Kartuschenkleber an, ...



6 ... stecken Sie die Dübel ein und dann die Bauteile zusammen. Mit zwei Hilfszwingen und einer Spannklemme verpressen.



7 Nach dem vollständigen Abbinden reißen Sie auf dem Balkenkiel die äußere Rundung an. Die Ecken innen bleiben eckig.



8 Mit der Stichsäge schneiden Sie die Rundungen nun sorgfältig zu und längen anschließend den vorderen Steven exakt ab.



9 Nun geht es an den Bau der drei Spanten, die später die Rumpfform definieren. Schneiden Sie jeweils Papierschablonen zu.



10 Vom Bau her unterscheiden sich der erste und zweite Spant vom hinteren Spant, der zugleich achtern abschließt. Schneiden ...



11 ... Sie aus Douglasien-Glattkantbrettern die Bauteile für die Spanten (hier der vordere Spant). Die Bretter überlappen einander!

Die Lamellenschnitte ...
... setzen Sie nah aneinander. Nutzen Sie den Tiefenstopp der Säge!



12 Mit einer Schmiege übertragen Sie nun die Schrägschnitte sowie die Überblattung auf das Basis- und die jeweiligen Seitenbretter.

Jetzt schneiden Sie die schrägen Außenkonturen mit der Gehrungssäge ab und die Bereiche der Überblattung zur Hälfte ein.



13

Die vielen Schnitte ...
... sind zwar mühsam,
erleichtern die
weiteren Arbeiten
jedoch enorm.



So sollten die
drei Bauteile
des vorderen
Spants nach
dem Ein-
schneiden
aussehen.

14



15

Die Lamellen können Sie nun mit einem
Hammer oder Schonhammer abschlagen.



16

Verbliebene Reste der Lamellen lassen
sich problemlos mit einem scharfen, brei-
ten Stechbeitel glatt abnehmen.



17

So sollten die Überblattungen nach dem
Versäubern aussehen.



18

Als nächstes Klebstoff auf die Kontaktstellen
geben, die Teile zusammenlegen und
bis zum Trocknen mit Zwingen verpressen.



19

Legen Sie nun die Papierschablone auf und
übertragen Sie die gezackten Außenkanten
(für die Plankenlagen) auf das Holz.



20

Die Zacken schneiden Sie sehr genau mit
der Stichsäge aus. In der Basis wird dann der
Querschnitt des Kielbalkens ausgeklinkt.



21

Der Rumpf wird hinten mit einem Achtern-
brett geschlossen. Die Bretter und die Ver-
binder schneiden Sie zunächst mit etwas ...



22

... Übermaß zu. Dann Klebstoff angeben,
die Bauteile verpressen und mit Edelstahl-
schrauben zusätzlich stabilisieren.

Auch hier ...
... nehmen Sie alle
Konturen von der
Papierschablone ab.

Auch die Ach-
ternplatte
wird für die
Planken za-
ckenförmig
zugeschnitten
und auf Maß
gebracht.

23





24

Hier im Blick alle drei Spanten. Feilen oder schleifen Sie die Zacken noch fein nach.



25

Jetzt geht es weiter mit dem Kielbalken. Da die Planken vorne spitz zulaufen, wird der Steven beidseitig schräg angeschliffen.



26

Dann werden die Spanten für die Montage vorbereitet: Jeweils zwei Holzklötze zuschneiden, Spanten und Klötze bohren ...



27

... und senken (die Spanten auf einer Seite von vorn, auf der anderen Seite von hinten) und die Klötze wie gezeigt festschrauben.



28

Stellen Sie nun den Kielbalken auf und den Vorderspant an der im Bauplan angegebenen Position darüber.



29

Prüfen Sie, dass der Spant senkrecht zum Kielbalken (bzw. der Arbeitsplatte) steht und schrauben Sie ihn dort über die Klötze fest.

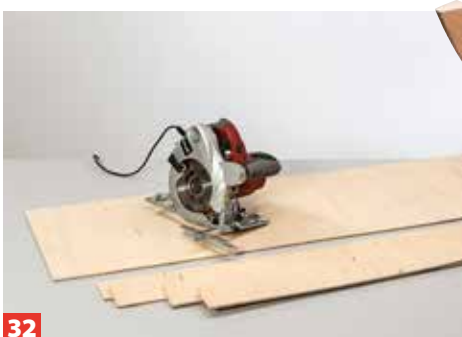


30

Am Heck des Kielbalkens wird die Achternplatte angeklebt und festgeschraubt. Auch hier vorbohren und senken!

Als letztes Bauteil des Skeletts wird der mittlere Spant von unten eingesetzt und festgeschraubt. Die Verbindung über die Holzklötze ist vergleichbar mit dem vorderen Spant.

31



32

Nun folgt der Zuschnitt der Planken aus 6,5-mm-Sperrholz. Die 80 mm breiten Streifen zunächst mit Überlänge zusägen.

SCHON ERKENNBAR!
Bereits jetzt lässt sich die künftige Form des Bootes erahnen ...



33

Die vom Zuschnitt möglicherweise leicht ausgefranzten Schnittkanten sollten Sie vor dem Anbringen beischiefen.

Spätestens ab jetzt ...
... sind vier Hände für die Arbeit nötig.

Drehen Sie das Bootskelett „Kiel nach oben“ und legen Sie die erste Sperrholz-Planke sauber in die untere Zackenlage.



34



35

Während die Planken hinten zunächst noch etwas überstehen dürfen, wird der vordere Anschluss am Steven exakt markiert, ...



36

... um im Anschluss mit der Stichsäge zugeschnitten zu werden. Jetzt auch Edelstahl-schrauben und Akkuschauber bereitlegen!



37

Geben Sie den Holzklebstoff satt an die Kontaktstellen dieser Planke (Steven, Spanten und Achternplatte).



38

Jetzt die Planke exakt anlegen (eine weitere Person kontrolliert achtern) und mit kurzen Edelstahlschrauben fixieren.

Das Arbeitsprinzip:
Von unten nach oben,
immer abwechselnd
rechts und links!

Die nächste Planke auf der gegenüberliegenden Seite anbringen: anlegen, markieren, zuschneiden, kleben und schrauben.



39



40

Die zweite Plankenlage wird ebenfalls an den Spantenzacken ausgerichtet und mit Klammern fixiert. Dann zeichnen Sie die ...



41

... Breite der neuen Planke auf die darunterliegende und markieren und schneiden den Anschluss am Bug. Im Bereich der ...



42

... Überlappung und am Skelett Kleber angeben, die Planke einlegen, festklemmen und verschrauben.





43 So geht es weiter, Lage für Lage immer im Wechsel von einer auf die andere Seite.

Der Rumpf ...
... wächst mit jeder einzelnen Planke.

Erst für das letzte (obere) Plankenpaar wird das Boot umgedreht. Das Anbringen der Planken erfolgt jedoch wie zuvor.



44

Der Boden des Bootes ...
... wird nicht mit Holz verschlossen. Er bleibt zum Untergrund offen.

Sind alle Sperrholzstreifen angebracht, muss der Klebstoff vollständig trocknen, bevor Sie weiter an dem Boot bauen können.



45



46

Nach etwa einem Tag kann der ausgetretene Kleber (außen) mit einem scharfen Beitel vorsichtig abgenommen werden.



47

Die achtern noch überstehenden Planken werden dann mit einer Japan- oder Feinsäge (ohne Rücken) bündig abgetrennt.



48

Die vorstehenden Spitzen der kurzen Edelstahlschrauben kneifen Sie innen ab, um das Verletzungsrisiko zu reduzieren.



49

Dann schleifen Sie den Bug mit einem Band- oder Exzentrerschleifer sauber nach.



50

Als oberer Abschluss werden sogenannte Scheuer- bzw. Wegerleisten aus Sperrholz zugeschnitten. Sie sind unterschiedlich breit.

Legen Sie zunächst ...
... innen je eine schmale Leiste ein und längen Sie sie ab. Dann wird sie festgeklebt.

Die Sperrholzstreifen werden nacheinander zunächst innen und dann außen übereinander formverklebt.



51

Auf jeder Seite ...
... werden innen
zwei schmale Streifen
festgeklebt.

Die Längen
der Leisten
müssen Sie
natürlich vor
dem Verkle-
ben individu-
ell anpassen,
indem Sie
sie trocken
einlegen.



52



53

Nach den schmalen Sperrholzstreifen folgt ein breiter Streifen, damit die Noppenbahn zum Schutz vor Verwitterung – wie hier ...



54

... gezeigt – später dahinter greifen kann. Markieren Sie die Spantenlage auf den Leisten, da diese kollidieren.



55

Mit einer Feinsäge und einem Beitel klinken Sie den Sperrholzstreifen für die Spanten aus, dann kleben Sie die Streifen fest.



56

Außen werden nun weitere zwei Lagen Sperrholzstreifen pro Seite angepasst und verklebt.

» ANZEIGE

RUCK-ZUCK BETON OHNE ANMISCHEN

quick-mix

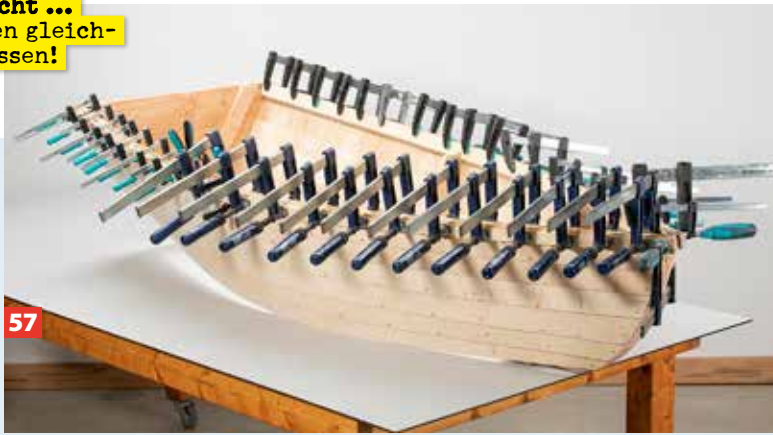
RUCK-ZUCK BETON

Einfach Wasser drauf
FERTIG!

Der Film zum Produkt!

**Sie müssen nicht ...
... beide Seiten gleichzeitig verpressen!**

Damit der Abschluss sauber und spaltfrei verklebt wird, benötigen Sie viele Schraubzwingen, die in engem Abstand gesetzt werden.



57



58

Achten Sie darauf, dass die Leisten sauber abschließen. Nach dem Trocknen des Klebers den Bootsrand gründlich schleifen.



59

Den Bug sollten Sie mit etwas 2-K-Holzspachtel beispachteln. Das können Sie auch mit den Schrauben tun. Danach schleifen!



60

Für den Bug des Boots fertigen Sie eine kleine Deckplatte. Kleben Sie dazu drei Douglasien-Glattrandbretter zusammen.



61

Schneiden Sie die Platte mit der Stichsäge zu und bohren Sie ein großes Front-Loch. Dann mit dem Abrundfräser nacharbeiten.



62

Die Platte schrauben Sie oben auf den Bootsrand



63

Auch bei dem Spant, der etwa in der Bootsmitte liegt, soll ein „Sitz“-Brett eingebaut werden. Dazu stellen Sie aus Douglasie ...



64

... Auflagerklötze her, die Sie mit dem Spant verkleben und verschrauben.



65

Das Brett passen Sie genau ein. Es soll möglichst dicht an dem Bootsrand anschließen.



66

Auch dieses Brett schrauben Sie einfach von oben fest.



67

Den Abschluss am Heck bildet eine weitere, exakt eingepasste Planke. Sie wird nur durch die Heckplatte mit Schrauben fixiert.

Schutz:
Das Boot erhält
innen wie außen einen
mehrschichtigen
Anstrich!



68

Alles schleifen, dann 2x Holzschutz-Grund, 3x Ölfarbe (weiß, rot abgesetzt) und 2x Öl-Dauerschutz-Lasur farblos auftragen.



69

Als Wühlmausschutz wird zum Boden hin ein Drahtgitter eingelegt und mit Edelstahl-Tackerklammern fixiert



70

Danach wird die Hochbeet-Noppenbahn von Gutta eingepasst. Sie schützt das Boot vor direktem Erdkontakt. Stellen Sie das ...



71

... Boot auf eine rundum gekieste Fläche. Dann füllen Sie es in Schichten mit Hochbeet-Erde. Zuletzt die Planken montieren.

SELBST PRODUKTINFO

Mutter Erde

Hochbeete schonen bei der Gartenarbeit den Rücken, bieten optimale Wachstumsbedingungen und reduzieren den Schneckenbefall. Zudem eignen sie sich zur Anzucht von Gemüse oder zur Bepflanzung mit kleinen Gehölzen, Blühpflanzen und Stauden. Elementar für gutes Wachstum ist der Schichtaufbau im Hochbeet. Floragard bietet zum Start der Gartensaison eine aufeinander abgestimmte Universal Bio Hochbeet-Linie an, bestehend aus der Universal Bio Hochbeet-Grundfüllung, dem Universal Bio Hochbeet-Kompost und der Universal Bio-Hochbeeterde.

Das Hochbeet-Trio ist in Gartencentern, Bau- und Heimwerkermärkten erhältlich. Bio-Kompost und Bio-Hochbeeterde gibt es im 40-Liter-, die Bio-Grundfüllung im 60-Liter-Sack.



Nutz- oder Blühboot:
Jetzt bepflanzen Sie das Boot nach Lust und Laune. Wie hier mit Nutz- oder mit Blühpflanzen.



Mit der Pinterest App den Pincode scannen und viele Ideen erhalten.

Kontakte

Holz und Holzwerkstoffe:
Bauhaus, © 0800/3905000
www.bauhaus.info

Holz-Kombi-Kleber Holz Max:
Uhu, © 07223/284-0
www.uhu.de

2-K-Holzspachtel:
Presto, © 06266/75-0
www.motipdupli.com

Anstrichmittel:
Remmers, © 05432/83-821
www.remmers.com

Hochbeet-Noppenbahn:
Gutta, © 0781/609-0
www.gutta.de

Substrat:
Floragard, © 0800/3567242
www.floragard.de